



24th World Congress

14-18 MARCH 1999 • SYDNEY AUSTRALIA

People first - FIET in the global economy

Künftige Prioritäten

**Der Mensch im Mittelpunkt in der
globalen Wirtschaft**

**Der Mensch im Mittelpunkt in der
Informationsgesellschaft**

**Der Mensch im Mittelpunkt dank
Organisierung und Gewerkschaftskampagnen**

**Der Mensch im Mittelpunkt in
multinationalen Unternehmen**

24. FIET-Weltkongress

Künftige Prioritäten

Vorwort

Teil 1: Der Mensch im Mittelpunkt in der globalen Wirtschaft

Teil 2: Der Mensch im Mittelpunkt in der Informationsgesellschaft

Teil 3: Der Mensch im Mittelpunkt dank Organisation und
Gewerkschaftskampagnen

Teil 4: Der Mensch im Mittelpunkt in multinationalen Unternehmen

Vorwort

Diese Publikation enthält die künftigen Prioritäten, die vom 24. FIET-Weltkongress (Sydney/Australien, 14.-18. März 1999) angenommen wurden.

Der Bericht ist in vier Abschnitte unterteilt:

- Teil 1: Der Mensch im Mittelpunkt in der globalen Wirtschaft
- Teil 2: Der Mensch im Mittelpunkt in der Informationsgesellschaft
- Teil 3: Der Mensch im Mittelpunkt dank Organisierung u. Gewerkschaftskampagnen
- Teil 4: Der Mensch im Mittelpunkt in multinationalen Unternehmen

Am 24. FIET-Weltkongress ist für die Anträge ein neues Verfahren angewandt worden. Aufgrund der ständigen Zunahme des Umfangs der für FIET-Weltkongresse unterbreiteten Anträge hatten die Mitglieder des Weltvorstandes nach einer Bedenkzeit im Anschluss an den 23. Weltkongress vereinbart, das Antrags-Behandlungsverfahren zu ändern.

Es wurden vier zu erörternde Hauptthemen ermittelt. Anlässlich der Weltvorstandssitzung anfangs April 1998 in Cardiff sind den Vorstandsmitgliedern vier Hintergrundberichte und Strategiepapiere mit 'Künftigen Prioritäten' zur Stellungnahme vorgelegt worden. Anschließend wurden diese Unterlagen den Mitgliedsorganisationen zur Prüfung übermittelt.

Der Weltvorstand und die Regionalvorstände hatten berichtet, dass die Mitgliedsorganisationen das veränderte Antrags-Behandlungsverfahren begrüßen, da es nicht nur ein systematisches, effizientes und konzentriertes Vorgehen ermöglicht, sondern den Mitgliedsorganisationen auch erlaubt, aktiv am Arbeitsgang zur Bestimmung der Prioritäten mitzuwirken.

Die vier Berichtsteile mit den 'Künftigen Prioritäten' waren Anträgen gleichzusetzen. Nach der Einführung in die Tagesordnungspunkte wurde das jeweilige Thema debattiert und zusammen mit Empfehlungen des Entschließungsausschusses den Kongressmitgliedern zur Annahme unterbreitet.

Der achtzehnköpfige Kongress-Entschließungsausschuss, der von Raffaele Vanni von der UILTuCs (Italien) geleitet wurde, setzte sich folgendermaßen zusammen:

Gebiet I	Ken Perry (NUIW, Vereinigtes Königreich)
Gebiet II	Jens Pors (HK, Dänemark) Maria Schönefeld (HANDELS, Schweden)
Gebiet III	Ulf Imiela (DGB, BR Deutschland) Christoph Sykora (GPA, Österreich)
Gebiet IV	Hanka Heumakers (FNV Bondgenoten, Niederlande) Carlos Polenus (SETCa, Belgien)
Gebiet V	Raffaele Vanni (UILTuCS, Italien)

Gebiet VI Ana Knezevic (CTUC, Kroatien)
Gebiet VII Habib Besbes (FGBEF, Tunesien)
Napoleon Kpoh (ICU, Ghana)
Gebiet IX Haruo Ikeda (ZENSEN, Japan)
Bobby Tay (SBEU, Singapur)
Gebiet X Ian Blandthorn (SDA, Australien)
Gebiet XI Michael Baratz (SEID, USA)
Charlie Hall (UFCW/RWDSU, USA)
Gebiet XII Carlos West Ocampo (FATSA, Argentinien)
Sergio Rosa (CNB-CUT, Brasilien)

Vorsitzender: Raffaele Vanni (UILTuCS, Italien)
Beobachter: Ove Høilund Mortensen (FSU, Dänemark)
Sekretär: Nick Beck (FIET-Sekretariat)

Die Prioritäten müssen nun auf allen Ebenen der Organisation in die Praxis umgesetzt werden.

Da wir uns dem Zeitpunkt der Schaffung der UNI nähern, wird diesen Prioritäten auch im Aktionsplan der neuen Internationale ein wichtiger Platz zukommen.



Philip J. Jennings
FIST-Generalsekretär



Der Mensch im Mittelpunkt in der globalen Wirtschaft

Künftige Prioritäten

Die neue globale Wirtschaft in Krise

1. Heute ist eine globale Wirtschaft entstanden, die uns alle miteinander verbindet. Die treibenden Kräfte dieser globalen Wirtschaft sind die Finanz- und Wirtschaftsintegration, die globalen Kapitalmärkte, die Informationstechnologie sowie die Deregulierung und Liberalisierung. Die Schwäche des neuen globalen Wirtschaftssystems liegt jedoch darin, dass es den Menschen nicht in den Mittelpunkt stellt. Die neue globale Wirtschaft ist starken Schwankungen unterworfen: auf die Finanzschwäche im Oktober 1998 folgten im Januar 1999 auf dem Aktienmarkt bereits wieder Höhenflüge. Die Deregulierung des Finanzsektors bewirkt, dass heute mit globalem Kapital ohne die staatlichen Kontrollmaßnahmen überall die höchste Rendite angestrebt werden kann. Globales Kapital ist zudem äußerst flexibel und entzieht sich der öffentlichen Regulierung.
2. Ein Drittel der Weltwirtschaft steckt heute in der Rezession. Die Opfer der Krise sind die arbeitenden Menschen, die Armen und ganz besonders die Frauen. Verantwortlich für den Ausbruch der Finanzkrise im Jahre 1997 in Asien war in erster Linie die Liberalisierung des Finanzsektors, die in Ermangelung angemessener rechtlicher Rahmenbedingungen auf globaler und nationaler Ebene übermäßigem Risiko, Spekulation, Missmanagement, Gewinnsucht und Korruption Tür und Tor öffnete. Die reichen G7-Länder haben mit gezielten Maßnahmen versucht, eine Ausweitung der Krise über Asien hinaus zu verhindern. Sie hofften, dass der IWF in der Lage sein werde, mit seiner an Auflagen gebundenen Kreditstrategie die Märkte zu stabilisieren und einen exportinduzierten Aufschwung herbeizuführen. Dies ist ihm aber nicht gelungen, im Gegenteil, seine Politik hat die Situation für Millionen von Arbeitnehmern noch verschlimmert. Mittlerweile wurden alle Teile der Welt angesteckt, insbesondere Russland, Mittel- und Osteuropa, der Nahe Osten, Lateinamerika und Afrika. Die Krise zieht immer weitere Kreise und ist begleitet von
 - sinkenden Rohstoffpreisen;
 - einem massiven Rückgang der Bankkredite und Investitionen zugunsten Asiens und der emporstrebenden Märkte;

- eines allgemein rückläufigen Welthandels;
- Wachstumseinbußen in vielen Regionen;
- einer starken Zunahme des US-Leistungsbilanzdefits, das sich nun auch in Japan und in den im Entwicklungsstadium befindlichen Ländern Asiens erhöht.

Von der sozialen und menschlichen Warte aus hatte die Krise verheerende Auswirkungen auf die Beschäftigungslage und die Verarmung. Während die Zahl der Menschen, die unter der absoluten Armutsgrenze leben, auf über eine Milliarde angestiegen ist, entspricht der Reichtum der 225 wohlhabendsten Menschen dieser Welt dem Jahreseinkommen der 2,5 Milliarden Ärmsten. Ein System, das Ungleichheiten in diesem Ausmaß zulässt, ist ganz einfach untragbar. Die neue globale Wirtschaft verlangt daher eine völlig neue Denkweise.

Einstellung auf die Zukunft

3. Die Globalisierung in ihrer heutigen Form ist nicht zukunftsfähig, weder aus sozialer noch auch umwelt- und wirtschaftspolitischer Sicht. Neue Regeln und ein Umdenken sind unerlässlich. Die Welt wird weiterhin von Finanz- und Wirtschaftskrisen erschüttert, gegen die offenbar keine Wirtschaft, kein Land und keine Region gewappnet ist, mögen sie noch so stark sein. Von den Folgen der Krisen bleibt kein Land verschont, und die Leidtragenden sind nicht die großen Mächte und die Investoren, sondern die Menschen, die bereits jeglichen Schutzes beraubt sind. Die tiefgreifenden sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen stellen die Arbeitnehmer, ihre Familien und ihre Gewerkschaften vor gewaltige Herausforderungen. Maßnahmen wie strukturelle Anpassung, Fusionen, Standortverlagerung, Abbau und Privatisierung haben Arbeitslosigkeit und Unsicherheit am Arbeitsplatz zur Folge, die in Armut und Verzweiflung resultieren und bewirken, dass sich diese Menschen einsam und verlassen fühlen. Viele Familien sind überfordert, brechen auseinander und werden an den Rand der Gesellschaft gedrängt, sind häufig Verbrechen, Drogenmissbrauch und Prostitution ausgesetzt und mit Gesundheitsproblemen konfrontiert. Marginalisierung und Individualismus werden durch einen ungehemmten Kapitalismus verstärkt, wodurch sich die Gefahr der Vereinsamung und der Untergrabung der sozialen Solidarität erhöht. Durch das blinde Spekulieren der multinationalen Unternehmen auf dem globalen Markt werden oft Arbeitsplätze in verschiedenen Ländern, nicht nur in den betreffenden Unternehmen selbst, sondern auch in den kleinen und mittleren Betrieben, die Teil der Zulieferfirmen sind, gegeneinander ausgespielt. Die grosse Mehrheit der Erwerbsbevölkerung weltweit ist in Klein- und Mittelbetrieben beschäftigt. Diese Betriebe übernehmen oft wichtige Zusatzaufgaben rund um die Kerntätigkeiten der multinationalen Unternehmen. Dies erlaubt den Multis, die Arbeitnehmer am unteren Ende der Versorgungskette, namentlich in den Entwicklungsländern auszubeuten. Sehr oft sind und bleiben diese Arbeitnehmer unsichtbar, erhalten keine angemessenen Einkommen und arbeiten unter nicht

akzeptablen Bedingungen. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass die Gewerkschaften mehr Mitglieder in kleinen und mittleren Unternehmen gewinnen und gezielte Solidaritätsaktionen durchführen. Um ihren Maximen der Flexibilität und Effizienz nachzuleben, führen diese Unternehmen zudem vermehrt rücksichtslose HRM-Strategien ein, die in vielen Fällen von Angriffen auf die Gewerkschaften und auf die Menschenrechte begleitet sind. Inwieweit kann nun die FIET zu der Lösung dieser Probleme beitragen und die Veränderungen in der Welt so beeinflussen, dass die Menschen in den Mittelpunkt gestellt werden?

4. Die FIET ist sich durchaus bewusst, dass es keine Zauberformel für die Beseitigung der Krise und die Gewährleistung einer besseren Zukunft gibt. Ein Umdenken und eine neue Handlungsweise sind erforderlich, welche Maßnahmen an verschiedenen Fronten mit mehreren Akteuren umfassen. Das gemeinsame Merkmal muss eine starke soziale Dimension sein. Um ihre Aufgaben wirksam zu erfüllen, benötigt die FIET
- einen organisatorischen Aufbau und Strategien, die ihr erlauben, diese Herausforderungen aufzunehmen;
 - angemessene Mittel zur Unterstützung dieser Anstrengungen;
 - neue und kreative Werkzeuge, einschließlich umfassender Netze und neuer Verbindungen, sowie angemessene Fertigkeiten und Know-how, um die gesteckten Ziele zu erfüllen;
 - eine Agenda, die die Handlungsprioritäten klar aufzeichnet.

Standortbestimmung der FIET an der Schwelle des 21. Jahrhunderts

5. Globale Probleme verlangen globale Antworten, für die globale Strukturen, gestützt von integrierten regionalen Aktivitäten, erforderlich sind, und zwar:

Globale Politiken

sind unverzichtbar in der neuen globalen Wirtschaft und müssen von Institutionen wie IWF, Weltbank, WTO und von den Organisationen der UNO konsequent zur Anwendung gebracht werden. Für ihre Ausgestaltung ist die G7 verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, eine soziale Dimension im Globalisierungsprozess sicherzustellen, d. h. auch angemessene Regelungen, die Achtung der Grundarbeitsnormen, die Förderung von Ausbildung und Beschäftigung und die Beseitigung der Armut.

Regionale Verbindungen

müssen verstärkt werden. Mit der voranschreitenden Globalisierung geht auf allen Kontinenten eine zunehmende regionale Wirtschaftsintegration ein-

her. Unsere Regionalorganisationen müssen sich dafür einsetzen, dass einzelne Strukturen eine soziale Dimension umfassen, die wir in unserer Eigenschaft als Gewerkschaften beeinflussen können.

Fachgruppen-Verbindungen

müssen ausgebaut werden, damit sie zu einem Werkzeug globaler und regionaler Solidarität und Aktionen werden können, das gleichzeitig auch der Förderung der Solidarität zwischen den Arbeitnehmern in großen Konzernen und in kleinen und mittleren Unternehmen dient.

Branchenübergreifende Verbindungen

zwischen Fach- und Führungskräften, Frauen und jungen Menschen sind in einer Welt im Wandel, in der sich rechnergestützte Technologien über traditionelle berufliche Abgrenzungen hinwegsetzen, von wachsender Bedeutung und verlangen eine internationale Antwort.

Allgemeinere Verbindungen

mit nationalen und internationalen einflussreichen Gremien müssen verstärkt werden. Diese können zum Beispiel bei gemeinsamen Anliegen zu einer Zusammenarbeit angeregt werden, oder aber sie können uns bei der Bekanntmachung unserer Politik unterstützen. In bestimmten Fällen kann es auch darum gehen, Entscheidungsträger zu beeinflussen. Die FIET wird die Partnerschaft und ihre gemeinsamen Tätigkeiten mit dem IBFG und anderen IBSen auch in Zukunft weiter entwickeln.

Ausbau der Organisation

durch eine hochwertige Aus- und Weiterbildung und eine Erhöhung unseres Mitgliederbestandes, namentlich in den sich entwickelnden neuen privaten Dienstleistungsbereichen, und durch die Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses in beiden Richtungen mit Hilfe von Internet und anderen Technologien.

Als Partner in die Zukunft

6. Eines der wichtigsten Kennzeichen des globalen Marktes ist das Wachstum des Dienstleistungssektors. Ein weiteres Merkmal ist die Geschwindigkeit, mit der (vor allem in unseren Sektoren) berufliche Abgrenzungen fließend werden.

Aufgrund der Entwicklungen im Bereich der Technologie und der Unternehmensstrukturen sind Arbeitnehmer im Dienstleistungssektor heute wie nie zuvor miteinander verknüpft. Sie haben zahlreiche gemeinsame Interessen, ob sie nun in den Sektoren Grafik oder Informationstechnologie oder aber in Banken, im Handel, im Kommunikations- und im Mediensektor tätig sind. Diese gemeinsamen Interessen liegen der Idee für die Schaffung einer neuen Internationale für das neue Jahrtausend zugrunde, eine Internationale mit einem Potential von 20 Millionen Mitgliedern. Wenn die FIET, die Kommunikations-Internationale, die MEI und die IGF den Weg in die Zukunft gemeinsam beschreiten, werden sie in der Lage sein, der zusammengeführten Mitgliedschaft nicht nur hochspezialisierte Dienstleistungen zu bieten, sondern ihnen auch mehr Einfluss auf regionaler und globaler Ebene zu geben.

Fünf Schlüsselmaßnahmen

Sozialverträgliche Gestaltung von Handel und Investitionen

7. Vorgeschlagene Aktionen:

- a) Es muss ein faires, offenes globales Handelssystem angestrebt werden, das Gewerkschaftsrechte und Menschenrechte sowie die Grundarbeitsnormen respektiert, und in diesem Sinn muss auf die Annahme einer umfassenden Sozialklausel durch die WTO hingewirkt werden. Zu den Bestandteilen dieser Klausel sollten die bestehenden internationalen Leitlinien für multinationale Unternehmen gehören, die regelmäßig überarbeitet werden und weltweit zur Anwendung kommen. Anstrengungen zur Untergrabung der Grundarbeitsnormen im Hinblick auf die Förderung von ausländischen Direktinvestitionen werden nicht geduldet. Die IAO und die WTO sollten engere Arbeitsbeziehungen schaffen, mit dem Ziel, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.
- b) Es sollten gezielte Kampagnen durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass die WTO-Ministerratstagung 1999 die Grundarbeitsnormen zu einem festen Thema auf der Tagesordnung aller künftigen Handelsgesprächsrunden macht.
- c) Künftige Diskussionen über multilaterale Vorschriften für internationale Investitionen sollten in globalen Foren, beispielsweise in der UNCTAD stattfinden und sich nicht nur mit den Rechten der Investoren sondern auch mit deren Verpflichtungen in bezug auf die Einhaltung von Grundarbeits- und Umweltnormen befassen. Solche Abkommen müssen zudem einer demokratischen Rechenschaftspflicht unterliegen. Die FIET würdigt an dieser Stelle die Anstrengungen der Gewerkschaften rund um die Welt, die sich gegen die MAI-Initiative eingesetzt haben, weil sie die oben erwähnten Bedingungen nicht erfüllt.

- d) Es sollten Anstrengungen zur Schaffung neuer Rahmenbedingungen für die globalen Finanzmärkte im Sinne einer Verstärkung der Vorschriften und der Beaufsichtigung und des Schutzes der sozialen Dimension unternommen werden.
- e) Die soziale Dimension muss zu einem festen Bestandteil regionaler Handelsabkommen und anderer regionaler Vereinbarungen gemacht werden; die Schaffung von Arbeitsplätzen muss in diesen Abkommen die erste Priorität sein.
- î) Die IAO soll aufgerufen werden, sich in der globalen Wirtschaft stärker zu profilieren und sich nachhaltiger für Arbeitsnormen, Sozialschutz, Beschäftigung und für den sozialen Dialog einzusetzen.
- g) Die Rolle und die Aufgaben der G7-Struktur sollten grundsätzlich überprüft werden; es sind neue Formen der globalen Zusammenarbeit erforderlich, die repräsentativ und besser geeignet sind, die globalen Wirtschaftsbeziehungen in den Griff zu bekommen und den Welthandel tatsächlich in den Dienst der Menschen zu stellen.
- h) Den sich entwickelnden und in einer Übergangsphase befindlichen Wirtschaften soll der Marktzugang durch gezielte Maßnahmen erleichtert werden, und sie sind zu einer Diversifizierung zu ermutigen, um ihre Abhängigkeit von der Rohstoffversorgung zu verringern.
- i) In die Handelspolitik und die Handelsverträge sollten nationale Gleichstellungs- und Gleichbehandlungsgesetze eingebaut werden.

Schaffung einer Wirtschaft, die sich auf den sozialen Dialog stützt und Tarifverhandlungen zulässt

- B. In allen Teilen der Welt weitet sich die Kluft zwischen Arm und Reich; es müssen Maßnahmen zum Ausgleich der unfairen Einkommensverteilung ergriffen werden. Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - a) Durch die Unterstützung demokratischer Regierungen und Institutionen, die nach Grundsätzen der Good Governance tätig sind, also auch die Grundrechte der Arbeitnehmer achten, soll ein dialogfreundliches Umfeld geschaffen werden.
 - b) Im Rahmen der nationalen Strukturen für den dreigliedrigen Dialog sollten Trends auf dem Arbeitsmarkt, beschäftigungswirksame Maßnahmen und Strategien zur Abschwächung von Einkommensunterschieden geprüft werden.

- c) Alle Regierungen sollten aufgerufen werden, Tarifverhandlungen, Mitbestimmung und sozialverträgliche Politiken zu fördern.
- d) Der uneingeschränkte Zugang zur Aus- und Weiterbildung sollte zum Gegenstand des Dialogs auf Unternehmens- und Sektorebene gemacht werden.
- e) Der Dialog mit den Arbeitgebern zur Frage der Annahme von Kernarbeitsnormen muss neu belebt werden. Die IAO sollte ihre Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der Grundarbeitsnormen verbessern.
- f) Es muss sichergestellt werden, dass der soziale Dialog zu einem festen Bestandteil von regionalen Wirtschaftsabkommen gemacht wird.
- g) Durch gezielte Anstrengungen muss erreicht werden, dass gewerkschaftsfeindliche Gesetze aufgehoben werden und einem positiven Umfeld für Gewerkschaftsrechte Platz machen. Ferner sind wirksame Solidaritätsnetze zur Abwehr von Angriffen auf die Vereinigungsfreiheit zu schaffen.

Globale Finanzmärkte

9. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass die Regulierung und das Management der globalen Finanzmärkte, einschließlich der neuen Finanzinstrumente, namentlich der Derivate, und der neuen Einrichtungen wie zum Beispiel der stark spekulierenden Investmentfonds, grundsätzlich überdacht werden müssen. Der Status Quo wird nicht ausreichen, um das Wachstum wieder herzustellen, langfristige produktive Anlagen zu erleichtern oder die mit Finanzkrisen verbundene Ansteckungsgefahr zu bannen. Unter anderem sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden:
 - a) Unterstützung der Forderung betreffend die Bildung einer breit angelegten unabhängigen internationalen Kommission, die Empfehlungen zu der Schaffung von wirksamen rechtlichen Rahmenbedingungen und einer neuen Finanzordnung abgibt.
 - b) Schaffung von Instrumenten zur Verringerung der Volatilität auf Finanzmärkten, insbesondere internationaler Normen zur Finanzregulierung, und Prüfung neuer Formen der Kapitalkontrolle, um den kurzfristigen Kapitalverkehr einzuschränken. Wir müssen uns für die Schaffung eines Rahmens einsetzen, der eine größere Stabilität des globalen Währungssystems gewährleistet, ganz besonders im Hinblick auf die sich profilierenden Reservewährungsblöcke Dollar, Yen und Euro.

- c) Einführung verbindlicher internationaler Vorschriften in bezug auf die Sorgfaltspflicht von Finanzinstituten und Finanzmärkten, die Mindesteinlagen, Kapitalrücklagen, die Begrenzung des kurzfristigen Währungsrisikos sowie Kontrollen und Zulassungsbestimmungen im Derivatgeschäft und anderen Formen kreditfinanzierter Investitionen zum Gegenstand haben.
- d) Klärung der Rolle der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) und deren Banknormen und Unterstützung institutioneller Reformen, insbesondere der Weltbank und des IWF, damit Finanzmärkte und Finanzinstitute besser reguliert und überwacht werden können.
- e) Verbesserung der Informationen über den Devisenverkehr, über private Schulden und Rückstellungen, und Verstärkung der Forderungen in bezug auf Transparenz, Offenlegung und Einhaltung der Vorschriften über Mindestreserven.
- f) Einführung einer Steuer auf internationalen Währungstransaktionen, die Gelegenheitsspekulationen, nicht aber echte Investitionen verhindern werden.
- g) Förderung einer engeren regionalen Zusammenarbeit in finanziellen und wirtschaftlichen Fragen, auch bei Initiativen zur Schaffung regionaler Stabilitätsfonds und gut strukturierter und demokratisch konzipierter regionaler Währungen. Die Einführung einer einheitlichen Währung darf nicht zum Vorwand genommen werden, um unsere demokratisch gewählten Vertreter jeglicher Kontrolle über die Geldpolitik zu berauben, was im Falle der Europäischen Union sehr wohl geschehen könnte. Niemand wird bestreiten, dass die Geldpolitik in allen Ländern stets im Kreuzfeuer zwischen den beiden Zielen Wachstum und Preisstabilität steht. Die Lösung dieses Problems liegt letztlich in den Händen der Politiker, die einer demokratischen Kontrolle unterworfen sind; und wenn dies nicht geschieht, werden wir schließlich die Interessen des Finanzkapitals auf Kosten des Produktivkapitals, des Wachstums und der Entwicklung unterstützen.
- h) Unterstützung stärkerer globaler Regeln betreffend Bestechung und Korruption und Gewährleistung, dass im Falle von korruptionsbedingten Krisen Unterstützung und Entwicklungshilfe von Maßnahmen gegen Korruption begleitet sind. Durchführung von Kampagnen für neue ethische Normen der Unternehmensführung.

Förderung des sozialen Dialogs in multinationalen Unternehmen

10. Vorgeschlagene Maßnahmen:

- a) Es sollten Anstrengungen zum Abschluss von globalen Unternehmensabkommen zwischen der FIET, ihren Mitgliedsorganisationen und multinationalen Konzernen unternommen werden.
- b) Es sind globale Betriebsräte anzustreben, deren Zusammensetzung die Unternehmensstruktur und die Gewerkschaftsorganisationen in fairer Weise widerspiegelt.
- c) Die Arbeit der globalen Räte in multinationalen Unternehmen sollte mit dem FIET-Weltaktionsprogramm und den Sektorpolitiken und -strategien in Verbindung gebracht werden.
- d) In bezug auf die Rechte der Arbeitnehmer und ihre Vertretung sollten unternehmensweite Kernstandards zur Anwendung kommen, wobei auch Verhaltensnormen für multinationale Unternehmen gefördert werden müssen.
- e) Es sollten ethisch vertretbare Investitionsgrundsätze gefördert werden, die beschäftigungswirksam sind und auch eine effektive Überwachung von Zulieferanten und Vertragsfirmen vorsehen und sicherstellen, dass diese die Grundarbeitsnormen einhalten.
- f) Multinationale Unternehmen müssen verpflichtet werden, die besten Gesetze, die in ihrem Heimatland gelten, auch in den Gastländern, in denen sie tätig sind, anzuwenden, oder relevante, international vereinbarte Normen, namentlich in bezug auf die Rechte der Arbeitnehmer, die Gleichstellung und die Gleichbehandlung einzuhalten.
- g) Die Annahme von IAO/OECD-Normen muss vorangetrieben werden.
- h) Auf der Ebene der Unternehmen sollten Mindestnormen für Gesundheit und Sicherheit eingeführt werden.
- i) Multinationale Unternehmen sollten ermutigt werden, beschäftigungswirksamen Investitionen Vorrang einzuräumen.
- j) Die Entwicklung lebensbegleitender Bildungs- und Ausbildungsprogramme sollte gefördert werden.
- k) Die Einführung von optimalen Praktiken in bezug auf Corporate Governance, einschließlich Transparenz und demokratischer Rechenschaftspflicht, ist zu befürworten.

- l) Der Austausch von Informationen zwischen den Gewerkschaften über Gewerkschaftsprojekte und -tätigkeiten betreffend multinationale Unternehmen sollte erleichtert werden.

Entwicklung einer zukunftsfähigen globalen Wirtschaft

11. Regierungen, globale internationale Institutionen, globale Finanzinstitutionen, der private Sektor und die Gewerkschaften müssen rasch neue Wege der Zusammenarbeit finden, um die starken Schwankungen unterworfenen globalen Wirtschaft in den Griff zu bekommen. Wir brauchen eine koordinierte Strategie, um die Nachfrage zu stützen, dem Wachstum Auftrieb zu geben und die Beschäftigung zu beleben. Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - a) Es müssen neue Wege zur Unterstützung von Nationen oder Regionen, die mit einem plötzlichen Vertrauensverlust oder einem unerwarteten Kapitalabfluss konfrontiert sind, gefunden werden. Dabei ist ein transparenter, demokratischer Prozess festzulegen, der erlaubt, die Situation im Griff zu behalten und finanzielle Unterstützung zu gewähren. Die gewählten Lösungsansätze sollten für die in Krise befindlichen Länder neue Finanzierungsquellen und eine verstärkte Zahlungsflexibilität vorsehen; ferner soll die soziale Dimension durch die Schaffung von sozialen Sicherheitsnetzen gefördert werden.
 - b) Rolle und Aufgaben der Weltbank und des IWF müssen grundsätzlich überdacht werden, mit dem Ziel, in ihrer Politik den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und die Achtung der menschlichen und sozialen Werte zu gewährleisten. Ihren Strukturanpassungsprogrammen muss der Dialog mit den Sozialpartnern zugrunde liegen, und Anliegen wie Good Governance, Achtung der Menschenrechte und der Grundarbeitsnormen sowie Förderung der Beschäftigung und Abbau der Armut müssen einen zentralen Platz einnehmen.
 - c) Ein Schuldenerlass durch Streichung oder Umstrukturierung öffentlicher oder privater Schulden sollte auch die Initiative des IWF und der Weltbank betreffend die "schwer verschuldeten ärmeren Länder" berücksichtigen. Außerdem werden wir die Jubiläum 2000 - Kampagne für den Erlass der Schulden der ärmsten Entwicklungsländer unterstützen.
 - d) Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut, Ungerechtigkeit und wirtschaftlicher Ausgrenzung sollten gefördert werden, einschließlich der Schaffung von sozialen Sicherheitssystemen und Initiativen zur Bekämpfung der Niedriglöhne. In einer globalen Wirtschaft müssen wir eine klare Vorstellung von globalen Mindestlöhnen ausgedrückt in Kaufkraftstandards haben. Die FIET sollte bei der IAO vorstellig werden, damit diese diesen Aspekt in ihren künftigen Lohn- und Gehaltserhebungen berücksichtigt.

- e) Die soziale Gerechtigkeit soll in allen Teilen der Welt gefördert werden, und zwar durch die Schaffung einer Weltcharta der sozialen Grundrechte und durch die Umsetzung der IAO-Erklärung über die Grundrechte des Menschen.
- î) Die Kampagne zur Abschaffung der Kinderarbeit soll fortgeführt werden.
- g) Es sollten Anstrengungen für die Schaffung einer sozialen Dimension durch die Förderung einer positiven Partnerschaft für den Wandel am Arbeitsplatz unternommen werden. Unternehmensstrukturen und die Arbeitsorganisation durchlaufen einen Prozess grundlegender Veränderungen. Das Tempo des Wandels nimmt zu. Wir streben eine positive Partnerschaft für den Wandel am Arbeitsplatz an, indem wir die Achtung der Gewerkschaftsrechte und den Sozialdialog gewährleisten.
- h) Es sollten zusätzliche Maßnahmen zur Verwirklichung der Gleichstellung und im Kampf gegen Diskriminierung vorgesehen werden.
- i) Für alternde Gesellschaften sollten gezielte Politiken entwickelt werden.
- j) Durch die Entwicklung wirksamer Umweltnormen soll das ökologische Erbe für die künftigen Generationen geschützt werden. Dazu müssen auch Arbeitsumweltnormen gehören.
- k) Beschäftigungswirksame Strategien, die überall in der Welt hochwertige und dauerhafte Arbeitsplätze schaffen und den Arbeitnehmern die Mittel geben, die ihnen erlauben, ihre Existenz und diejenige ihrer Familien zu gewährleisten, müssen nachhaltig unterstützt werden.
- l) In der digitalen Wirtschaft muss auf eine aktive Arbeitsmarktpolitik hingewirkt werden. Dabei ist sicherzustellen, dass aktive Arbeitsmarktpolitiken Arbeitslosengeld-Strategien nicht untergraben und auch nicht darauf hinzielen, Menschen zur Übernahme von Arbeit zu zwingen, die außerhalb der akzeptablen Beschäftigungsregeln einzustufen ist. Während der Durchführung solcher Strategien sollte man insbesondere darauf achten, dass subventionierte Arbeitsplätze in diesem Kontext aufgrund ihrer geringeren Kosten nicht dazu beitragen, normale Arbeitsplätze zu verdrängen. Es sind abgestimmte Maßnahmen notwendig, um das Bildungsangebot zu verbessern, damit die Fertigkeiten der Arbeitnehmer während ihres ganzen Arbeitslebens verbessert werden können. Dazu sind umfassende ständige öffentliche Investitionen in den Bereichen Bildung, Aus- und Weiterbildung und Umschulung erforderlich, und der allgemeine Zugang zu diesen Bildungsmöglichkeiten muss gewährleistet sein.
- m) Die Arbeitnehmer im informellen Sektor sollten mit gezielten Maßnahmen unterstützt werden.



Der Mensch im Mittelpunkt in der Informationsgesellschaft

FIET-Politik für die Informationsgesellschaft

Künftige Prioritäten

1. Mit der Entwicklung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, denen die Speicherung und Übertragung digitalisierter Daten zugrunde liegt, zeichnen sich grundlegende Veränderungen in der Funktionsweise der Wirtschaft und der Unternehmen ab. Die FIET wird sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, dass die sozialen Fragen und Anliegen in allen Etappen, die zu der globalen Informationsgesellschaft führen, im Mittelpunkt stehen werden.

Ziele der FIET

2. Vor diesem Hintergrund strebt die FIET folgende Ziele an:
 - a) Gewährleistung, dass der technologische Wandel zur Förderung von Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und Menschenrechten und zur Erfüllung der Bedürfnisse und Hoffnungen der Menschen eingesetzt wird, und Verhinderung, dass rein kommerzielle und finanzielle Kräfte die Orientierung der technologischen Entwicklung bestimmen.
 - b) Unterstützung von Entwicklungen, die zu einer Überbrückung der Kluft zwischen "informationsreichen" und "informationsarmen" sowohl innerhalb der Gesellschaften als auch auf internationaler Ebene beitragen.
 - c) Förderung der internationalen Akzeptanz des Grundsatzes, dass sich der technologische Fortschritt innerhalb des Rahmens der nachhaltigen Entwicklung vollziehen muss (d. h. dass die heutigen Generationen ihren Bedarf decken, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen, ihren Bedürfnissen ebenfalls zu genügen, in Frage zu stellen).

- d) Schaffung einer Informationsgesellschaft, in der die ethnische, kulturelle und linguistische Vielfalt zum Tragen kommt und sich entfalten kann.
- e) Verteidigung der Privatsphäre des Einzelnen, am Arbeitsplatz und im Privatleben, und Unterstützung internationaler Maßnahmen zur Gewährleistung von Datenschutz und Privatsphäre.
- f) Förderung der Vollbeschäftigung und Unterstützung der Gewerkschaften bei der Wahrnehmung der Interessen ihrer Mitglieder in Zeiten des Wandels und der Umstrukturierung.
- g) Forderung einer Globalen Internet-Charta, die die Spielregeln, den Zugang und die Benutzung von Internet festlegt. Diese Charta muss auf demokratischen und ethischen Grundsätzen, den Menschenrechten und dem Recht auf freie Meinungsäußerung beruhen. Sie sollte Internet-Kontrollen durch Arbeitgeber oder Regierungen verhindern und außerdem den Arbeitnehmervertretern freien Zugang zu Internet und E-Mail gewährleisten, so wie dies die FIET-Kampagne "Online-Rechte für Online-Arbeitnehmer" verlangt.
- h) Unterstützung von Anstrengungen zum Schutz von Urheberrechten und moralischen Rechten von schöpferisch Tätigen gegenüber multinationalen Unternehmen, die versuchen, sich diese digitalen Rechte anzueignen.
- i) Gewährleistung des Rechts des Einzelnen, ob erwerbstätig oder erwerbslos, eine ständige Aus- und Weiterbildung zu erhalten.
- j) Widerstand gegen 'soziales Dumping' (unlauterer Wettbewerb, Transfer von Arbeit aus einem Land, in dem die Arbeitnehmer einen hohen Sozialschutz genießen, in Niedriglohnländer, in denen auch die Sozialleistungen geringer sind). Auf praktischer Ebene, Stärkung der internationalen Gewerkschaftszusammenarbeit und Schaffung von Netzwerken.
- k) Erkennung der Tatsache, dass flexible Arbeitsformen das Paradigma der "normalen" wöchentlich Arbeitszeit, die Vollzeitangestellte an einem zentralisierten Arbeitsplatz leisten, in Frage stellen, und andererseits, dass flexible Arbeitsregelungen für einzelne Arbeitnehmer in bestimmten Fällen von Vorteil sein können; aufgezwungene "Flexibilität", die den Einzelnen benachteiligt, wird abgelehnt, ebenso wie alle Formen von Schwarzarbeit und anderer ungesetzlicher Arbeit, die Tarifverträge sowie Steuer- und/oder Sozialversicherungsregelungen untergraben. Abgelehnt wird ebenso auferlegte, nicht verhandelte oder zu Lasten der Einkommen durchgeführte Flexibilität.

Verwirklichung der Ziele der FIET

FIET-Weltvorstand

3. Rolle des FIET-Weltvorstandes:
 - a) Regelmäßige Überwachung und Erörterung der Auswirkungen der entstehenden Informationsgesellschaft;
 - b) Optimale Nutzung internationaler Foren, um die FIET-Politik bekanntzumachen und zu fördern. Gewährleistung, dass die FIET-Politik in den Beratungen internationaler Organisationen, wie zum Beispiel der IAO, der OECD und der WTO zum Tragen kommt.
 - c) Unter Berücksichtigung des globalen Charakters der Informationsgesellschaft Ermutigung und Bekanntmachung neuer Methoden aktiver Solidarität zwischen besser bemittelten und schlechter bemittelten Mitgliedsorganisationen.
 - d) Gewährleistung einer Zusammenarbeit der FIET mit andern Internationalen Berufssekretariate im Lichte der zunehmenden Verknüpfung der Informations- und Kommunikationstechnologien mit dem Telekommunikations- und dem Multimediasektor.
 - e) Förderung der Einrichtung von globalen Betriebsräten und von Gewerkschaftsstrukturen in allen multinationalen Unternehmen.
 - f) Überwachung des Einsatzes von ICT in der FIET selbst.
 - g) Gewähr, dass die FIET-Strukturen und Aktivitäten an die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in der Informationsgesellschaft angepasst werden.
 - h) Unterstützung der Gewerkschaften beim Ausbau ihrer eigenen ICT-Kapazität, insbesondere im Rahmen von Solidaritätsprojekten.

FIET-Fachgruppen

4. Rolle der FIET-Fachgruppen:
 - a) Durchführung gezielter Untersuchungen über die Auswirkungen der entstehenden Informationsgesellschaft auf die einzelnen Sektoren, einschließlich der Folgen für Beschäftigung und Tarifverhandlungen.

- b) Gewährleistung einer ständigen Kommunikation zwischen allen Fachgruppen, in denen Entwicklungen im Bereich der ICT von Bedeutung sind (z.B. der Einsatz von Call Centers).
- c) Beratung von Mitgliedsorganisationen über die Auswirkungen neuer Arbeitsformen (z.B. Telearbeit) auf die Mitgliedererwerbungsleistung.
- d) Gewährleistung, dass die neuen Formen der Arbeit und die neuen Sektoren der Wirtschaft in den Fachgruppenstrukturen der FIET entsprechend berücksichtigt werden.
- e) Ermittlung neuer Forderungen für den Kollektivverhandlungskatalog im Zuge der Entwicklung der Informationsgesellschaft (zum Beispiel Zugang der Gewerkschaften zu E-Mail-Systemen der Unternehmen).

Nutzung von ICT im Rahmen der FIET

5. Durch neue elektronische Kommunikationsmittel werden die Möglichkeiten für eine wirksame internationale Verbindung und aktive Solidarität wesentlich verbessert. Zielvorstellungen der FIET:
 - a) Maximierung des Potentials im elektronischen Kommunikations- und Verlagswesen, einschließlich E-Mail, Fax und World Wide Web, um eine optimale weltweite Verbreitung der Informationen zwischen ihr und den Mitgliedsorganisationen, den Mitgliedsorganisationen untereinander und zwischen den Gewerkschaften und ihren Funktionären und Mitgliedern zu gewährleisten.
 - b) Entwicklung der bestehenden weltweiten Informations- und Kommunikationstechnologie-Strategie der FIET (die ursprünglich für den Zeitraum 1996 bis 1998 festgelegt wurde), und - im Lichte der gewonnenen Erfahrungen - Überarbeitung der Grundsätze dieser Strategie.
 - c) Fortführung des Ausbaus der FIET-Web Site, die zu einem leicht zugänglichen zentralen Forum für die Verbreitung von FIET-Publikationen und Informationsquellen gemacht werden soll.
 - d) Erörterung aller neuen Entwicklungen mit den Mitgliedsorganisationen, mit dem Ziel, die FIET in zunehmendem Maße zu einer Online-Organisation zu machen.

FIET-ICT-Forum

6. Ziele der FIET:
 - a) Ausbau des bestehenden jährlichen ICT-Forums (das zur Zeit von der Euro-FIET organisiert wird) und Erweiterung der durch die Delegierten auf diesem Forum vertretenen Sektoren, sowie eine mögliche Umwandlung des ICT-Forums in eine globale Plattform.
 - b) Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung des ICT-Forums, damit dieses im Jahresprogramm der FIET-Tätigkeiten und -Veranstaltungen seinen festen Platz erhält.
 - c) Gewährleistung eines Informationsrückflusses zu den Debatten im Forum über Forschungsarbeiten, die von der FIET über bestimmte Aspekte der Informationsgesellschaft durchgeführt oder in Auftrag gegeben wurden.

Maßnahmen zu Schlüsselfragen

7. Besondere Aufgaben der FIET in den nachstehend erwähnten Bereichen:

Rekrutierung und Mitgliedschaft

- a) Entwicklung von Strategien für die Mitgliedergewinnung in den neu entstehenden Sektoren. Ausarbeitung von Strategien für die Rekrutierung von "atypischen" und "flexiblen" Arbeitnehmern, einschließlich der selbständig Beschäftigten.
- b) Ausarbeitung von Strategien für die Gewinnung und Zurückhaltung von Arbeitnehmern, die Auslagerungs-Regelungen unterworfen sind.
- c) Prüfung des Dienstleistungsangebots für einzelne Gewerkschaftsmitglieder unter Verwendung neuer Technologie.
- d) Der Arbeit mit jungen Menschen Priorität einräumen.

Tarifverhandlungen

- a) Betonung der Bedeutung von Tarifverhandlungen zwischen den Sozialpartnern.

- b) Verbreitung der Erfahrungen der FIET-Mitgliedsorganisationen in neuen Bereichen der Tarifverhandlungen (z.B. im Zusammenhang mit der Telearbeit).
- c) Abstimmung der Vorgehensweise der FIET-Mitgliedsorganisationen in bezug auf die Tarifverhandlungen in der Informationsgesellschaft und Weiterentwicklung des sozialen Dialog mit den Arbeitgeberverbänden als Priorität.

Bildung, berufliche Aus- und Weiterbildung sowie lebensbegleitendes Lernen

- a) Durchführung von Kampagnen für die Schaffung von Möglichkeiten für eine angemessene berufliche Bildung und lebensbegleitendes Lernen für alle, namentlich in dieser von raschem technologischem Wandel geprägten Zeit. Anstrengungen zur Ausarbeitung eines neuen Aus- und Weiterbildungsvertrags zwischen den Unternehmen und ihren Mitarbeitern.

Gesundheit und Sicherheit

- a) Durchführung intensiver Kampagnen zur Bekanntmachung der neuen Gesundheits- und Sicherheitsprobleme (insbesondere verursacht durch RSI, lange Arbeitszeit und Stress), welche aus den Arbeitsmethoden resultieren.
- b) Bekanntmachung optimaler Praktiken, die die Mitgliedsorganisationen in diesen Bereichen anwenden.

Giganten im ICT-Sektor

- a) Unterstützung der Anstrengungen zur Förderung der Organisierungstätigkeit in den multinationalen ICT-Konzernen.
- b) Anstrengungen bei internationalen Organisationen, um die Schaffung globaler Betriebsräte zu erreichen.
- c) Ermittlung der großen multinationalen Konzerne, die ihre Marktstellung für monopolistische oder wettbewerbsfeindliche Aktionen ausnutzen, und Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Rolle der FIET-Mitgliedsorganisationen

8. Der FIET-Weltkongress ruft die FIET-Mitgliedsorganisationen auf,
 - a) die Auswirkungen der im Entstehen begriffenen Informationsgesellschaft zu überwachen und zum Gegenstand von Diskussionen zu machen;
 - b) die durch die neuen Technologien und die neuen Arbeitsmethoden geschaffenen Möglichkeiten der Gewinnung und Organisation zu prüfen und ihre diesbezüglichen Erfahrungen über die FIET mit anderen Mitgliedsorganisationen auszutauschen;
 - c) die Verwendung neuer Technologien (wie E-Mail und Internet) für die interne Organisation und für die direkte Kommunikation mit den Mitgliedern in Betracht zu ziehen, und ihre diesbezüglichen Erfahrungen über die FIET mit anderen Mitgliedsorganisationen auszutauschen;
 - d) die Folgen der neuen Technologien und der neuen Arbeitsmethoden für die Gewerkschaftsdemokratie zu untersuchen und zu ermitteln, ob die bestehenden Gewerkschaftsstrukturen und Dienstleistungen angesichts der ständigen Annäherung von ICT-Technologien mit dem Telekom- und Multi-Mediasektor weiter angemessen sind, und ihre diesbezüglichen Erfahrungen über die FIET mit anderen Mitgliedsorganisationen auszutauschen;
 - e) nach neuen Wegen der aktiven Solidarität mit weniger bemittelten Gewerkschaften zu suchen und damit eine direkte praktische Antwort auf die zunehmende Globalisierung der Informationsarbeit zu geben.



Der Mensch im Mittelpunkt durch gewerkschaftliche Organisation und Unternehmenskampagnen

Künftige Prioritäten

1. Wenn die europäischen Gewerkschaften im 21. Jahrhundert ihre Relevanz erhalten und ausbauen wollen, müssen die FIET und ihre Mitglieder neue Initiativen in Betracht ziehen und umsetzen mit dem Ziel, den Einfluss der Gewerkschaften im Dienstleistungsbereich und in den Industriesektoren zu verstärken. Eine starke und repräsentative Gewerkschaftsbewegung ist ein wichtiger Stützpfiler für den Sozialschutz in der globalen Wirtschaft im neuen Jahrtausend.
2. Die FIET und ihre Regionalorganisationen werden das Thema der Organisation in alle Tätigkeiten in den Regionen und in den Fachgruppen, in die zwischenberuflichen Aktivitäten sowie in die Bildungsarbeit integrieren, den Informations und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern fördern und gegebenenfalls Beratung und Hilfe anbieten. Diese Initiative umfasst die Organisation regionaler Tagungen zur Frage der Organisation.
3. Organisation bleibt weiterhin eine Priorität für die Gewerkschaftsbewegung weltweit. Es ist Aufgabe der FIET, für die Verbreitung von Informationen zu sorgen und ihre Mitgliedsorganisationen zu unterstützen, welche die endgültige Verantwortung für die Durchführung wirksamer Organisationsaktivitäten auf nationaler und auf regionaler Ebene sowie am Arbeitsplatz tragen.

Durchführung der FIET-Strategie

4. Die FIET wird
 - a) dem Einsatz von Mitteln zur Koordinierung von Kampagnen in multinationalen Unternehmen im Hinblick auf die gewerkschaftliche Organisation und für Verhandlungszwecke Priorität einzuräumen. Dazu gehört die Entwicklung wirksamer Methoden zur Einholung und Verbreitung von Informationen, die Ausarbeitung von Bildungspro-

grammen, die den Mitgliedsorganisationen die Durchführung von Unternehmenskampagnen erleichtern und, wo dies möglich und rechtlich zulässig ist, die Teilnahme an den stets an Bedeutung gewinnenden Strategien zur Nutzung von Kapital, das im Namen der Arbeitnehmer investiert worden ist;

- b) im Rahmen der Tätigkeiten ihrer Fachgruppen eine Debatte über die Organisation und die Werbung neuer Mitglieder einleiten. Diese Diskussion wird vor allem die Auswirkungen der neuen Technologien und der neuen Arbeitsteilung auf die Arbeitnehmer der einzelnen Sektoren zum Gegenstand haben und Lösungsansätze für die Erhöhung der Mitgliederzahl suchen;
- c) ihre Frauentätigkeiten vermehrt über das Globale Gleichstellungsprojekt und das neue Euro-FIET-Frauen-Netzwerk leiten;
- d) ihre Jugendtätigkeiten mit Hilfe des FIET-Jugendausschusses erweitern. Ihre Aktivitäten stehen unter dem Motto "Abbau der Schranken"; die Gruppe wird die Frage der Organisation behandeln und Lösungsansätze der Gewerkschaften für die Anliegen der jungen Menschen in den heutigen Dienstleistungs- und Industriesektoren erörtern und entwickeln;
- e) weiterhin Anstrengungen unternehmen, um die Fach- und Führungskräfte für die Sache der Gewerkschaften zu gewinnen und rechtliche und praktische Maßnahmen, die die gewerkschaftliche Organisation von Fach und Führungskräften verhindern können, bekämpfen. Dieser Gruppe der Beschäftigten muß besondere Aufmerksamkeit auf dem Gebiet der Kommunikation und der Dienstleistungen gewidmet werden. Diese Anstrengungen werden sich auf Ideen und Initiativen des FIET-Weltausschusses für Fach- und Führungskräfte und auf die auf regionaler Ebene durchgeführten Tätigkeiten stützen. Der FIET-Pass ist ein Beispiel für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die für die Betreuung der Arbeitnehmer auf dem heutigen mobilen und flexiblen europäischen Arbeitsmarkt erforderlich ist;
- f) ihre Tätigkeiten zur Bildung von globalen Betriebsräten in den multinationalen Unternehmen ausbauen, wozu auch die Information und Konsultation der Arbeitnehmer in bezug auf die Strategien multinationaler Unternehmen gehört;
- g) die Dienstleistungen für ihre Mitglieder weiterhin mit Hilfe der Informationstechnologie, im besonderen über Internet, erforschen und entwickeln. Die Folgen der neuen Technologie für unsere Mitglieder verlangen eine Reaktion der Gewerkschaften, und die FIET wird auf diesem Gebiet eine wichtige Rolle spielen;

- h) vermehrt in den Regionen tätig sein, wo die Gewerkschaften in den rasch wachsenden freien Marktwirtschaften marginalisiert werden. Für die Gewerkschaftsbewegung ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Organisationen in diesen Ländern Hilfe und Unterstützung erhalten, damit dort starke Gewerkschaftsstrukturen in einer angemessenen Umgebung entstehen können; ferner sind gezielte Organisierungskampagnen zu planen und durchzuführen.

5 Der FIET-Weltkongress fordert die Mitgliedsorganisationen auf,

- a) die Wirkung dieses Berichts zu untersuchen und zu prüfen und gleichzeitig ihre Rekrutierungs- und Organisierungsstrategien hinsichtlich ihrer Effizienz und der langfristigen Planung neu zu überdenken;
- b) eine Erneuerung der Orientierung, der Ausbildung, der Förderung der Führungsqualitäten und der Kommunikationsprogramme in Erwägung zu ziehen mit dem Ziel, die Mitglieder zur Mitarbeit in der Gewerkschaft und zur Förderung ihrer Organisierungstätigkeiten und ihrer Strategien anzuregen;
- c) den strukturellen Wandel und die Entstehung von Partnerschaften aufmerksam zu verfolgen, um die Koordination der Organisierungsarbeit, der politischen Tätigkeit, der Tarifverhandlungen und anderer Aktivitäten zu ermöglichen. Dazu gehört die Überprüfung folgender Aspekte: Politiken und langfristige Strategien sowie die Methoden ihrer Festlegung und Durchführung, Zuteilung von finanziellen und personellen Ressourcen, individuelle Arbeitsmethoden und Haltung der Funktionäre und Mitarbeiter, Organisationsstrukturen sowie praktische Verfahren und Arbeitsmethoden;
- d) sicherzustellen, dass die Basis an jedem Organisierungsvorgang beteiligt ist, im besonderen Frauen, junge Menschen, ethnische Minderheiten und Teilzeitbeschäftigte;
- e) zu berücksichtigen, dass die Organisierung Mittel, vor allem Finanzmittel, erfordert. Die Ausgaben für die Organisierung dürfen nicht länger bei der Verteilung der Ressourcen vernachlässigt werden. Wenn wir die Herausforderung der Organisierung aufnehmen wollen, müssen wir davon ausgehen, dass sich die Aufwendungen erhöhen. Die Gewerkschaften könnten eine Neuverteilung der vorhandenen Ressourcen sowie Wege zur Erschließung neuer Einkommen in Erwägung ziehen;
- f) die Einrichtung eines Organisierungsausschusses vorzusehen, der langfristige Organisierungspläne ausarbeiten wird;
- g) die Kapazitäten der Mitglieder in bezug auf die Organisierung weiter zu entwickeln. Die Werbung durch die eigenen Mitglieder ist sehr kosten-

wirksam und spielt eine wichtige Rolle für die Erreichung der Organisationsziele angesichts der reduzierten Gewerkschaftsbudgets;

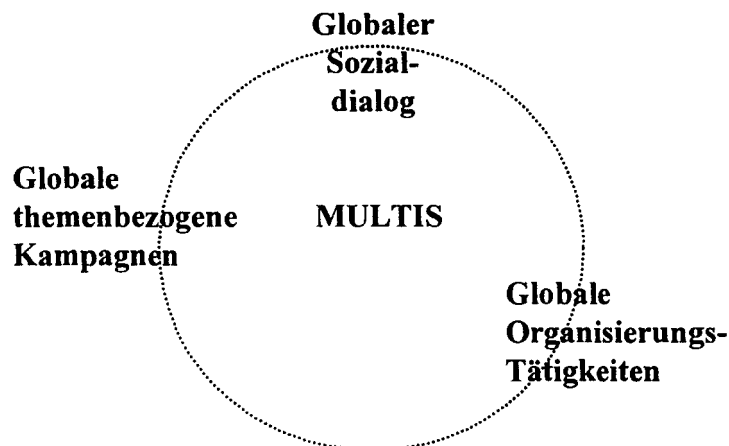
- h) sich stärker um die Ausbildung von Organisationsbeauftragten zu bemühen;
- i) alle Möglichkeiten zur Nutzung der Entwicklung von Information und Kommunikation zu nutzen. Die Medien sollen in die Organisationsprogramme einbezogen werden. Die Gewerkschaften sollen Imagepflege betreiben, indem sie die traditionellen sowie die elektronischen Medien einsetzen und erfolgreiche Kampagnen für die Verteidigung der Interessen ihrer Mitglieder an die Öffentlichkeit bringen, um die Aufmerksamkeit und das Interesse anderer Arbeitnehmer des gleichen Sektors zu wecken. Die Gewerkschaften sollen ihre eigenen Kapazitäten auf dem Gebiet der Publikation und der Werbung erforschen und entwickeln, unter Verwendung der Informationstechnologie, insbesondere von Internet;
- j) Tarifverhandlungskapazitäten zu entwickeln und gute Arbeitsbedingungen für ihre Mitglieder durchzusetzen. Die Tarifverhandlungen bleiben das wichtigste Instrument zur Werbung neuer Mitglieder, weil sie das Bild und das Profil der Gewerkschaft herausstellen und neue Mitglieder anziehen, die die Aktivitäten der Gewerkschaften in ihrem eigenen Sektor schätzen;
- k) die internationale Gewerkschaftsbewegung auf regionaler und globaler Ebene besser bekannt zu machen und die gewerkschaftliche Rekrutierung anzuregen;
- l) das FIET-Sekretariat über alle Entwicklungen im Bereich der Organisation auf dem Laufenden zu halten, um die effiziente Einrichtung einer internationalen Datenbank für dieses wichtige Thema zu ermöglichen und einen aktiven Informationsaustausch zwischen den angeschlossenen Gewerkschaften zu fördern.



Der Mensch im Mittelpunkt in multinationalen Unternehmen

Künftige Prioritäten

1. Die internationale Unternehmenswelt wird in zunehmendem Maße von multinationalen Unternehmen beherrscht, und die FIET muss daher alles in ihrer Macht stehende tun, um ein sozialverträgliches Verhalten dieser Unternehmen zu erreichen. Zu diesem Zweck muss die FIET ihre Dreipunkt-Strategie in einer sich ergänzenden und sich gegenseitig verstärkenden Weise ausbauen.



2. Abgesehen von der systematischen Entwicklung des sozialen Dialogs mit multinationalen Unternehmen muss sich die FIET auch für eine soziale Dimension der regionalen und globalen Integration einsetzen und sicherstellen, dass die regionalen Institutionen Maßnahmen einleiten, um multinationale Unternehmen dazu zu bringen, dass sie ihrer Informations- und Konsultationspflicht nachkommen.
3. Die Fachgruppen in allen Regionen sind die treibende Kraft für die Aktivitäten der FIET im Zusammenhang mit multinationalen Unternehmen, und das Sekretariat sollte seine IT-Kapazität erhöhen, indem sie Datenbanken schafft und die Kommunikationsnetze mit den Mitgliedsorganisationen ausbaut.

Globale Normen für Handels- und Arbeitsbeziehungen

4. Die FIET sollte sich auch in Zukunft nachhaltig dafür einsetzen, dass multinationale Unternehmen die Grundarbeitsnormen einhalten, insbesondere
 - a) die Vereinigungsfreiheit;
 - b) das Vereinigungsrecht und das Recht zu Kollektivverhandlungen;
 - c) das Ausbeutungs- und Diskriminierungsverbot, namentlich in bezug auf Frauen und junge Arbeitnehmer,
 - d) Mindestnormen im Bereich der Gesundheit und Sicherheit;
 - e) das Mindest-Erwerbsalter;
 - f) Abschaffung von Zwangsarbeit und Kinderarbeit;
 - g) Regulierung der Arbeitszeit.

Verhaltenskodizes

5. Die FIET sollte durch entsprechende Maßnahmen sicherstellen, dass die dreigliedrige IAO-Erklärung und der Verhaltenskodex der OECD von den multinationalen Unternehmen eingehalten wird.
6. Die FIET sollte zusammen mit den Mitgliedsorganisationen in Anlehnung an die IAO- und OECD-Verhaltensnormen und an einzelstaatliche Regelungen einen Musterkodex ausarbeiten, mit dem Ziel, Vereinbarungen mit multinationalen Unternehmen in bezug auf deren Verhalten und soziale Verantwortung zu treffen. Diese Initiative sollte mit den langfristigen Anstrengungen verbunden werden, die die FIET und ihre Mitgliedsorganisationen unternehmen, um die Öffentlichkeit auf diese Frage aufmerksam zu machen und die multinationalen Unternehmen zu einem sozialverträglichen Verhalten zu veranlassen. Folgende Bereiche sind im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit wichtig:
 - a) Abschaffung der Kinderarbeit;
 - b) Mindestbeschäftigungsnormen;
 - c) Unternehmenskultur und Führungsstil;
 - d) Transparenz und Offenlegung von Informationen;
 - e) Gesundheit und Sicherheit;
 - f) Garantierte Gewerkschaftsrechte für alle, einschließlich für Fach- und Führungskräfte und Arbeitnehmer in atypischen Beschäftigungsverhältnissen.

Ethische Investition

7. Die arbeitende Bevölkerung ist über die Pensionsfonds und andere Kanäle maßgeblich an den Investitionen beteiligt. Die FIET befürwortet die Verfolgung einer Investitionspolitik, die verlangt, dass die multinationalen Unternehmen Vereinbarungen mit den jeweils zuständigen Gewerkschaften zum Beispiel auf folgenden Gebieten treffen:

- a) Einhaltung der IAO-Übereinkommen für ihr eigenes Personal;
- b) Gewährleistung, dass diese Normen auch von Subunternehmern eingehalten werden;
- c) Zusammenarbeit mit den Lieferanten bei der Förderung der Beschäftigungsrechte;
- d) Einsatz der sozialen Rechenschaftspflicht als Mittel zur Einhaltung sozialer und ethischer Werte, zusätzlich zu den traditionellen wirtschaftlichen Parametern.

Globaler Sozialdialog

- 8. Die Entwicklung eines globalen sozialen Dialogs und seine Wirksamkeit sind zentrale Elemente der FIET-Strategie.
- 9. Im Vergleich zu anderen Regionen hat Europa zur Zeit die besten Chancen, hier Fortschritte zu erzielen. Die europäischen Angestellten in multinationalen Unternehmen haben gesetzlich verankerte Informations- und Konsultationsrechte in bezug auf transnationale Geschäftsvorhaben ihres Arbeitgebers. Die Gewerkschaften haben die Möglichkeit, bei den Europäischen Institutionen vorstellig zu werden und mit den Arbeitgebern auf europäischer Ebene zu verhandeln. Die auf diesem Wege erzielten Vereinbarungen werden in die europäische Gesetzgebung integriert. Aus diesem Grund räumt die Euro-FIET der Bildung von Europäischen Betriebsräten und der Einrichtung eines sozialen Dialogs absoluten Vorrang ein.
- 10. Die nachfolgend erwähnte Strategie könnte dazu beitragen, die Fortschritte in Europa zu nutzen, um Brücken mit anderen Regionen zu schlagen und auch dort positive Entwicklungen zu erzielen:
 - a) Die Bildung von Europäischen Betriebsräten wird zu einem vorrangigen Anliegen gemacht.
 - b) Diese Betriebsräte müssen auch Nicht-EU-Länder, wie zum Beispiel Länder Mittel- und Osteuropas, umfassen.
 - c) Es werden wirksame Gewerkschaftsnetzwerke mit einzelnen multinationalen Unternehmen und auch IT-Netzwerke geschaffen, über die Datenbanken und globale strategische Informationen bereitgestellt werden.
 - d) Der Zuständigkeitsbereich der Europäischen Betriebsräte muss erweitert werden, damit sie Entscheidungen der Arbeitgeber in allen Fragen betreffend Arbeitnehmer-/Arbeitgeberbeziehungen und auch allgemeine, die Arbeitnehmer betreffende Fragen wirksam beeinflussen können. FIET wird sicherstellen, dass die Mitgliedsorganisationen in den Regionen entsprechend informiert werden.
 - e) Themenbezogene Kampagnen (zum Beispiel zur Kinderarbeit) sollen mit Organisierungstätigkeiten verbunden werden.
 - f) Exzessen im Zusammenhang mit Humanressourcen-Management-Praktiken soll mit Lösungsansätzen und Werten, die Investitionen in Humankapital / Menschen fördern, entgegengewirkt werden.

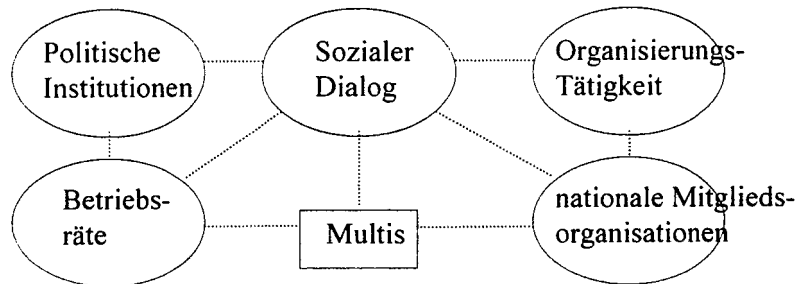
- g) Globale freiwillige Abkommen (zum Beispiel über IAO-Grundnormen) werden gefördert, ebenso wie die Schaffung globaler Betriebsräte.

Globale themenbezogene Kampagnen

11. Die FIET verfolgt im Rahmen ihres Weltaktionsprogramms zahlreiche grundsätzliche Ziele, und die multinationalen Unternehmen sollten auf der Grundlage der Einhaltung dieser Forderungen beurteilt werden. Das Programm sollte allen europäischen und globalen Betriebsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht werden. Die FIET sollte den Mitgliedsorganisationen gezielte Ratschläge zu der möglichen Durchführung des Programms erteilen. Dabei sollten Anstrengungen in folgenden Bereichen im Vordergrund stehen:
 - a) Aktionen für hochwertige Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen in den Unternehmen;
 - b) die Entwicklung allgemeiner Schulungsprogramme und berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme;
 - c) Behandlung von Problemen wie Ungleichheit und Ausbeutung, die im besonderen durch Alter, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht oder Einwanderungsstatus bedingt sind;
 - d) Schaffung von guten Arbeitsplätzen und Verbesserung der Sicherheits- und Umweltschutzauflagen;
 - e) Achtung der Menschen- und Gewerkschaftsrechte und des Rechts auf Kollektivverhandlungen.
12. Weitere Fragen, die für einen bestimmten Sektor oder eine bestimmte multinationale Firma von Bedeutung sind, sollten der betreffenden Fachgruppe zugeleitet und von dieser behandelt werden.
13. Wenn bestimmte Fragen zum Gegenstand von Kampagnen gemacht werden, sollten gleichzeitig vier Ziele verfolgt werden:
 - a) Bekanntmachung der sozialen/politischen Aspekte des Problems;
 - b) Erreichung konkreter Lösungen eines Problems;
 - c) Bezugnahme auf das Problem zur Förderung des sozialen Dialogs;
 - d) Verbindung der Frage mit Organisierungstätigkeiten im betreffenden Unternehmen.

14. Ungeachtet des gewählten Mittels, d. h. Cyber-Kampagnen, Lobbytätigkeiten, Kundgebungen, Teilnahme an Aktionärsversammlungen, usw., wird das Ziel darin bestehen, die Solidaritätsarbeit der FIET zu stärken und zu ergänzen und das Weltaktionsprogramm umzusetzen.

Integrierte Kampagnen



Globale Organisierungstätigkeiten

15. Wachsende Arbeitslosigkeit, Deregulierung und Angriffe auf die Gewerkschaftsrechte erschweren die Organisationsarbeit. Dazu kommen die neuen Beschäftigungspraktiken, die auf Angst und Unsicherheit beruhen und die Gewerkschaften sowie die Kollektivverhandlungspraxis zu umgehen suchen.
16. Eine Strategie zur Förderung des sozialen Dialogs hat aber nur dann Erfolg, wenn die Gewerkschaften, die sich daran beteiligen, repräsentativ sind. Das heißt mit anderen Worten, dass Werbung und Organisation allgemeine Kampagnen ergänzen und einen Prozess in die Wege leiten müssen, der in globalen Verhandlungsstrukturen resultiert.
17. Die FIET muss ihre allumfassenden Unternehmenskampagnen zum Aufbau einer aktiven und engagierten Mitgliedschaft einsetzen, die ein Gegengewicht mit positiver Stimme zu der Macht der multinationalen Unternehmen darstellen kann. Es gilt aber auch, die weniger sichtbaren Gruppen, die im Umfeld der multinationalen Unternehmen tätig sind, zu unterstützen und zu organisieren, und zwar:
- Frauen und Jugendliche;
 - Teilzeitkräfte und Gelegenheitsarbeiter;
 - Arbeitnehmer im informellen Sektor;
 - Heimarbeiter und andere Fernarbeiter;
 - Arbeitnehmer bei Subunternehmen.